

Im Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **51 (1976)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz

An der Schwelle des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz hat Professor Dr. h. c. Albert Knoepfli sein Amt als thurgauischer Denkmalpfleger seiner Jahre halber verlassen, um sich die «Muße» für die Bewältigung einer Fülle anderer Aufgaben dieses Gebietes zu verschaffen. Erfreulicherweise ließ er sich dazu gewinnen, an dieser Wegmarke seines unschätzbaren Schaffens, mit dem er europäisches Ansehen gewonnen hat, Rückblick zu halten auf seine Tätigkeit im Thurgau: die Inventarisierung der Kunstdenkmäler und die Denkmalpflege. Über diese dreißig Jahre hatte er so viel zu berichten, daß sich eine recht stattliche Seitenzahl ergab; auch wenn er sich Beschränkung auferlegte. Es lasse sich aber niemand durch diesen Umfang abschrecken, den Rechenschaftsbericht zu lesen; denn er fesselt uns, wenn wir das große Erbe an guten Bauten und Ortsbildern in unserem Kanton achten oder lieben. Wer Albert Knoepfli kennt, weiß, daß er nie trocken oder wissenschaftlich zu hochgestellt doziert; mit einer Anschaulichkeit, die seiner Materie entspricht, formuliert er seine reichen Gedanken. Und immer wieder streut er das würzende Salz seines Humors in seinen Text, zugleich also belehrend und ergötzend.

Wir haben auch noch einige andere interessante Beiträge in diesem Jahrbuch untergebracht. Der Umbruch in Abessinien war ein Anlaß, an den Thurgauer Alfred Ilg zu erinnern, der einst im Dienste des Herrschers Menilek eine so große Rolle gespielt hat. Und eine andere Arbeit läßt uns einen Einblick in die thurgauische Teigwarengeschichte tun, die bisher noch nie so eingehend dargestellt worden ist.

E.N.